

Deutsche Allgemeine Zeitung

ZEITUNGSVERLAG SCHMIDT-DUMONT & Co. • FERNSPR. NOLLENDORF 4789-86 u. 5980-88 • TELEGR. NORDZEIT BERLIN • BANKKONTO DEUTSCHE BANK DEP.-KASSE PG BERLIN SW 68

Dr. Ev./Ru.

BERLIN SW 48, DEN 8.12.23.
WILHELMSTRASSE 30-31

Verehrter Herr Professor,

Die Deutsche Allgemeine Zeitung plant für eine ihrer Neujaarsbeilagen eine Umfrage, die führenden Persönlichkeiten aus allen Gebieten des kulturellen Lebens zugehen soll, und deren Inhalt kurz gesagt lautet: "Untergang oder Aufstieg?" Das Thema ist keineswegs nur politisch oder wirtschaftlich verstanden und bezieht sich nicht allein auf das Schicksal des Reiches, sondern auf die Zukunft des ganzen deutschen Lebens. Das Wort "Untergang" ist also in dem allgemeineren Sinne ^{gemeint} ~~verstanden~~, wie es seit Spengler viel diskutiert wird. Dabei haben wir unsererseits keineswegs vor, in dieser Beilage eine Diskussion mit Spengler zu liefern, sondern was uns vorschwebt, ist dieses: der einzelne geistige Führer, der die Dinge in sich selbst nicht nur durchdenkt, sondern auch mit dem Gefühl und Willen durchlebt, soll einmal aus sich heraus sprechen und sagen, wie er sich mit der Gegenwart abfindet, und wie er den Mut zur Zukunft behauptet.

Wir möchten gern den Willen und das Zutrauen zu dieser Zukunft auch durch diese Veröffentlichung anregen und stärken. Es kommt uns dabei aber weniger darauf an, objektive Symptome des Niederganges oder des Wiederaufstiegs aufzuzeigen. Die Aufgabe der Autoren, die uns die Freude machen, werden, uns Antworten zur Veröffentlichung einzusenden, würde demnach we-

niger sein, verstandesmäßige Urteile abzugeben über das, was sie um sich her und im besondern etwa in ihrem eigenen Gebiet, beobachten, - das könnte natürlich einfließen und wäre sehr wertvoll, würde auch zur Belebung und Konkretisierung beitragen - sondern soll vor allem darin bestehen, dass sie aus dem eigenen Erleben schöpfen und dadurch Beispiele hinstellen. Es braucht also keine adhortatio an die Mitbürger zu sein - dergleichen haben wir ja leider mit geringem Erfolg genug erlebt - es scheint uns vielmehr angebracht, einmal sozusagen zwecklos, ohne Tendenz seelische Tatbestände mitzuteilen, die durch ihren typischen oder vorbildlichen Wert durch sich selber in dem gewünschten Sinne wirken können. Im übrigen ist natürlich den Herren Autoren die Art, wie sie das Thema anfassen wollen, völlig freigestellt. Auch der Umfang der Antwort bleibt ihren Belieben überlassen, nur bitten wir, möglichst nicht über 70 Druckzeilen hinauszugehen.

Wir wären dankbar, wenn Sie uns die beiliegende Karte mit Ihrer hoffentlich zusehender Entscheidung möglichst bald zurückschicken könnten, und empfehlen uns Ihnen mit dem Ausdruck besonderer Hochschätzung

ergebenst

Erich Iversen

Deutsche Allg. Zeitung